

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Institut für Germanistik
Abt. III: Germanistische Mediävistik
Lehrangebot im Sommersemester 2023

Veranstaltungen im Bachelorstudiengang Germanistik (PO 2018)

BEM 3c Einführungsseminar 2 (PO 2018) Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten an exemplarischen Beispielen

BEM 3c ‚Herzog Ernst‘ und die sog. ‚Spielmannsepik‘

Max Leonard Alsmann, M.A., Mo. 12:30-14:30, Geb. 24.21.U1.21

Dieses Seminar bietet eine Einführung in die literaturwissenschaftliche Auseinandersetzung mit mittelalterlichen Texten. Hier soll der Umgang mit mittelhochdeutscher Literatur, mit ihren Besonderheiten und Eigenlogiken erlernt werden, und zwar auf der Grundlage des ‚Herzog Ernst‘, eines Vertreters der sog. ‚Spielmannsepik‘. Diese Gattung steht der Heldenepik nahe und kreist um Themen wie etwa Ehrverlust und Rehabilitierung, abenteuerliche Orient-Reisen und Begegnungen mit dem Fremden, Kreuzfahrten oder gefährliche Brautwerbungen. Darüber hinaus werden grundlegende Methoden und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt, also Kenntnisse, die zum Verfassen einer literaturwissenschaftlichen Hausarbeit benötigt werden.

BEM 3c Von Aussatz und Heilung – Hartmanns Der Arme Heinrich

Volker Sliepen, M.A., Mo. 14:30-16:00, Geb. 24.53.01.81

BEM 3c Das ‚Eckenlied‘ und die ‚Dietrichepik‘

Max Leonard Alsmann, M.A., Di. 12:30-14:00, Geb. 23.21.U1.75

Dieses Seminar bietet eine Einführung in die literaturwissenschaftliche Auseinandersetzung mit mittelalterlichen Texten. Hier soll der Umgang mit mittelhochdeutscher Literatur, mit ihren Besonderheiten und Eigenlogiken erlernt werden, und zwar auf der Grundlage des ‚Eckenlieds‘, eines Vertreters der sog. ‚Dietrichepik‘. Diese heldenepische Textgruppe verhandelt kriegerische Ereignisse um die Figur Dietrich von Bern, die wahrscheinlich an den Ostgotenkönig Theoderich den Großen angelehnt ist. Kern des ‚Eckenlieds‘ ist der blutige Kampf Dietrichs mit dem Riesen Ecke und die sich darum entfaltenden Geschehnisse. Darüber hinaus werden grundlegende Methoden und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt, also Kenntnisse, die zum Verfassen einer literaturwissenschaftlichen Hausarbeit benötigt werden.

BEM 3c ‚Herzog Ernst‘ und die sog. ‚Spielmannsepik‘

Max Leonard Alsmann, M.A., Mi. 12:30-14:00, Geb. 23.21.U1.75

BEM 3c Liebe, Lust und Leid: Formen und Möglichkeiten mittelhochdeutscher Minnelyrik

Carina Schnell, M.A., Mi. 14:30-16:00, Geb. 23.02.U1.85

Mi. (10.05, Einzeltermin), 14:30-16:00, Geb. 24.21.01.85

Die mittelhochdeutsche Lyrik vereint in sich eine Vielzahl unterschiedlicher Liedformen. Dabei war neben dem heute wohl bekanntesten Vertreter, dem sogenannten Minne- oder Werbungslied, in dem ein männliches Ich um eine für ihn unerreichbare Dame wirbt, wobei die Aussichtslosigkeit der Werbung Leid verursacht, eine Vielfalt an weiteren lyrischen Typen etabliert, die sich jeweils nicht nur in Struktur und Aufbau, sondern auch hinsichtlich des Kontextes, der Motivik, der Figuren- und Sprecherkonstellationen sowie des Umgangs mit den Konzepten von Liebe und Geschlechterrollen voneinander unterscheiden. Dieses Seminar möchte anhand ausgewählter Lieder verschiedene Liedtypen, darunter beispielsweise das Tagelied, das Frauenlied, das Dialoglied oder auch die Pastourelle, vorstellen, und so einen ersten Einblick in die Vielfalt der mittelhochdeutschen Lyrik bieten.

BEM 3c Von Aussatz und Heilung – Hartmanns Der Arme Heinrich

Volker Sliepen, M.A., Do. 10:30-12:00, Geb. 24.21.U1.21

Hartmanns mittelalterliche Versnovelle verhandelt zeitlose wie aktuelle Themen: Sie zeigt, wie ein Mensch ohne eigenes Verschulden unheilbar krank wird und sich in der Folge an jeden erdenklichen Strohalm klammert, der Gesundheit und Heilung verspricht. Sie zeigt, wie der lepröse Aussatz den angesehenen und wohlhabenden Ritter Heinrich schlagartig isoliert und an den Rand der Gesellschaft drängt, wo ihm auf einem Bauernhof eine letzte Zuflucht geblieben ist. Hier findet der Aussätzige eine Freundin, die seine Nähe nicht scheut, sondern sucht – und dabei bereit ist, das höchste Gut, ihr Leben, zu opfern. Es geht in diesem Werk um das Ineinandergreifen von Krankheit und Heilung, um die verschwimmende Grenze zwischen Schulmedizin und magischem Aberglauben, festem Glauben an Gott und religiösem Fanatismus – und es geht nicht zuletzt darum, gesellschaftliche Exklusions- und Inklusionsmechanismen offenzulegen. Wir werden das Werk ganz lesen und in all seinen Facetten erschließen. Dazu steht zum einen die Arbeit am mittelhochdeutschen Text im Vordergrund (Anknüpfung an das Einführungsseminar 1). Zum anderen werden wir uns mit verschiedenen Deutungs- und Interpretationsansätzen beschäftigen und einschlägige aktuelle Forschungsliteratur zum *Armen Heinrich* lesen, diskutieren und einordnen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt hierbei auf dem Thema wissenschaftliches Arbeiten

BEM 3c Von Vätern und Söhnen, Bauern und Rittern: Wernher der Gärtner: 'Helmbrecht'

Carina Schnell, M.A., Do. 12:30-14:00, Geb. 23.21.01.27

Das Märe von Helmbrecht aus dem späten 13. Jahrhundert ist die Geschichte eines Bauernsohnes, der in seinem Streben nach Höherem aus der festen Ständehierarchie ausbricht und seine Familie verlässt, um Ritterschaft zu erleben. Ausgestattet mit einer reich verzierten und intertextuell aufgeladenen Kappe, die als Zeichen für seine vermeintlich adlige Herkunft fungieren soll, gerät er an eine Gruppe Raubritter, mit denen er raubend und plündernd durch das Land zieht. Im Seminar wird über die gemeinsame Erarbeitung der Besonderheiten des Textes die

literaturwissenschaftliche Analyse mittelalterlicher deutschsprachiger Texte geübt. Dazu sollen unter anderem die spezifischen Entstehungs-, Überlieferungs- und Editionsbedingungen mittelhochdeutscher Texte untersucht und der Umgang mit Forschungsliteratur trainiert werden.

BEM 3c Ehebruch, Mord und Verrat. Mittelhochdeutsche Märendichtung

[Dr. Veronika Hassel, Fr. 10:30-12:00, Geb. 23.21.U1.75](#)

Eine Frau will testen, ob ihr Ehemann sie betrügt, und stellt sich schließlich selbst als Ehebrecherin heraus. Eine junge Nonne möchte unbedingt einen Jagdvogel besitzen und erlangt ihn im Tauschhandel für Geschlechtsverkehr. Drei Mönche verlangen unrechtmäßig eben diesen für die Beichte und bezahlen dafür mit ihrem Leben. Diese im Mittelpunkt des Seminars stehenden schwankhaften Mären „schildern häufig grotesk oder komisch überzeichnete Konfliktsituationen aus dem gesellschaftlichen Leben (Ehe, Recht u.a.), deren Auflösung durch List und Täuschung erfolgt“ (Malm 2013). Ihre für mittelalterliche Texte vermutlich überraschende Erzählweise werden wir im Seminar gemeinsam erschließen und dabei insbesondere das wissenschaftliche Arbeiten einüben. Der Umgang mit Forschungsliteratur wird genauso thematisiert wie ihre Recherche und Beschaffung, so dass die Modulabschlussprüfung in Form einer Hausarbeit detailliert vorbereitet wird.

Tutorien Einführungsseminar 2

Ergänzend zum Einführungsseminar 2 BEM3c / Grundseminar BBM3c ist der Besuch eines Tutoriums möglich, das von studentischen Tutor*innen durchgeführt wird. Hier werden das wissenschaftliche Arbeiten und das Schreiben einer Hausarbeit thematisiert und durch praktische Einheiten erlernt. Bei regelmäßiger Teilnahme und dem Erledigen einer kleinen Übung ist der Erwerb von 2 CP für den Wahlpflichtbereich möglich, aber auch eine gelegentliche Teilnahme bei Bedarf ist willkommen.

Tutorium zu Einführungsseminar 2 BEM3c

[Gina Alteruthemeyer, Di. 12:30-14:00, Geb. 23.02.U1.22](#)

Tutorium zu Einführungsseminar 2 BEM3c (Blockveranstaltung)

[Gina Alteruthemeyer, Sa. 03.06, 10:00-16:00, Geb. 24.21.00.90](#)

[Sa. 10.06, 10:00-16:00, Geb. 24.21.00.90](#)

Vertiefungsmodul BVM3

BVM 3a Vorlesung (SoSe): Methoden und Textgruppen

BVM 3a Minnesang - Methoden und Techniken der Analyse

Prof. Dr. Ricarda Bauschke-Hartung, Mi. 12:30-14:00, Geb. 23.21 HS 3H

Minne bedeutet „liebevolles Gedenken“, Minnesang ist mittelhochdeutsche Lieddichtung, die in zahlreichen Varianten ein immer ähnliches Thema verhandelt: ein Ritter umwirbt eine sozial höher stehende Dame, die er hyperbolisch preist und deren Ablehnung Leid verursacht; stets auf Erhörung hoffend, setzt der Mann sein werbendes Singen fort und vervollkommnet sich dabei ethisch. Diese besondere Form von Liebeslyrik entsteht an den großen und kleinen Adelshöfen, wird dort in der Form von Liedern vorgesungen, und sie ist auf uns gekommen durch Manuskripte, die spätere Generationen zum Teil sehr kunstvoll angefertigt haben. In der Vorlesung wird ein historischer Überblick über die Gattung geboten (Autoren, Liedtypen, Motivvielfalt, Formkunst), es werden die medialen Bedingungen (Aufführungskunst, Text und Musik, Handschriftliche Überlieferung und moderne Edition) und die soziologischen Implikationen (Sitz im Leben, Geschlechterrollen) besprochen; dabei soll die mhd. Liebeslyrik auch in ihrem europäischen Kontext verankert werden. Ergänzt werden diese Sachinformationen durch die Vermittlung philologischen Rüstzeugs, das die selbstständige Erforschung von Minnesang vorbereiten soll.

Vertiefungsseminar 2: Texte, Methoden, Theorien

BVM 3c Weltreisen und Wundervölker – Die sog. ‚Spielmannsepik‘ des Mittelalters

Max Leonard Alsmann, M.A., Mo. 14:30-16:00, Geb. 24.21.U1.21

Dieses Seminar widmet sich der sog. ‚Spielmannsepik‘, einer der Heldenepik nahestehenden literarischen Gattung des Mittelalters. Die Texte verhandeln gefährliche Brautwerbungen und Abenteuerfahrten, erzählen Geschichten von Ehrverlust und Rehabilitation und schildern mitunter auch Orientreisen und Begegnungen mit dem Fremden. Ziel des Seminars ist es, die sog. ‚Spielmannsepik‘ mithilfe literaturwissenschaftlicher und -theoretischer Ansätze (v.a. Raumtheorie) zu analysieren und so ihre spezifischen Eigenlogiken im Kontext mittelalterlichen Erzählens herauszuarbeiten.

BVM 3c Minnesang des 13. Jahrhunderts

Dr. Urban Küsters, Mo. 16:30-18:00, Geb. 24.53.01.81

Der Minnesang entfaltet im Thema der höfischen Liebe ein neuartiges Geschlechtermodell, das die Hofkultur entscheidend prägt. Die Gattung erfährt um 1200 mit Dichtern wie Reinmar, Heinrich von Morungen und Walther von der Vogelweide ihre klassische Gestaltung. Doch bereits mit Walther deuten sich kritische Veränderungen an, welche sich mit Neithard zu einer parodistischen Gegenposition verstärken. Das Seminar wird versuchen, die Dichter des 13. Jahrhunderts aus dem Klischee der Epigonen herauszuführen und die vielfältigen

Entwicklungen der Gattung in Richtung von Gesellschaftskritik, neuer Gelehrsamkeit und literarischer Interessenbildung nachzuzeichnen. Dabei wird das Geschlechtermodell des Minnesangs in seinen sozial- und kulturgeschichtlichen Kontexten diskutiert.

BVM 3c Die politische Dichtung Walthers von der Vogelweide

[Dr. Karin Wilcke, Di. 10:30-12:00, Geb. 24.21.00.90](#)

Walther von der Vogelweide wurde zugleich bewundert und gehasst. Thomasin von Zerclaere fand ihn geradezu verabscheuungswürdig, brandmarkte ihn als einflussreichen papstfeindlichen politischen Agitator. Wolfram von Eschbach und Gottfried von Straßburg lobten seine lyrische Kunst. Er verfasste im Dienst verschiedener Reichsfürsten mit gegensätzlichen politischen Interessen Texte, in denen er sich als bildmächtiger und gelegentlich bedenkenloser Propagandist erwies. Doch war er wirklich der einer höheren Idee verpflichtete Dichter des Reichs oder eher der begabte Werbetexter für seinen jeweiligen Herrn? Wir werden dieser Frage nachgehen und uns Walther im Kontext der bürgerkriegsähnlichen Zustände des Römisch-Deutschen Reichs zu Beginn des 13. Jahrhunderts annähern. Unstrittig ist Walther der Erfinder der deutschen politischen Lyrik – und er ist sich stets seines publizistischen Werts bewusst. In diesem Seminar ist keine AP möglich.

BVM 3c ‚*uber alle menschlich sinne*‘ – Die mittelalterliche ‚Frauenmystik‘

[Max Leonard Alsmann, M.A., Di. 14:30-16:00, 23.21.U1.75](#)

Die sog. ‚Frauenmystik‘ ist ein besonders faszinierendes und auch kompliziertes Feld mittelalterlicher Literatur. Diese Textgruppe umfasst Lebensbeschreibungen und Offenbarungen religiöser Frauen, meist Nonnen oder Beginen des 13. bis 15. Jahrhunderts, die sich durch ganz besondere Frömmigkeit, Hingabe und Leidensfähigkeit auszeichnen. Regelmäßig treten sie in individuellen Kontakt zu Gott, den Engeln, den Heiligen oder den Seelen Verstorbener und versuchen – oft vergeblich – ihre wundersamen Erfahrungen in Worte zu fassen. Dieses Seminar möchte sich den komplexen und eigensinnigen Texten literaturwissenschaftlich annähern und verschiedene Zugänge – Theologie, Narratologie, Kulturwissenschaft, Raumtheorie, Psychologie etc. – ermöglichen und miteinander kombinieren.

BVM 3c Riesen und Rosengärten – Die mittelalterliche Dietrichepik

[Max Leonard Alsmann, M.A., Mi. 10:30-12:00, Geb. 24.21.03.26](#)

Dieses Seminar gibt einen ersten Einblick in die Dietrichepik, eine heldenepische Textgruppe, die von Ereignissen um Dietrich von Bern (angelehnt an den Ostgotenkönig Theoderich den Großen) erzählt. Der sog. historischen Dietrichepik, die enger an Sagenstoffe um Theoderich angelehnt ist, steht die aventiurehafte Dietrichepik gegenüber, die sich mit ihren märchenhaften Stoffen (Drachen, Zwerge, Riesen etc.) weiter von den Sagen entfernt hat und dem höfischen Roman nahesteht. Im Seminar werden in erster Linie die aventiurehaften Texte behandelt, allen voran das ‚Eckenlied‘, der ‚Sigenot‘ und der ‚Wunderer‘. Ziel ist es, die Dietrichepik mithilfe moderner literaturwissenschaftlicher und -theoretischer Zugänge zu analysieren und so in ihrem (literar-)historischen Kontext besser zu verstehen.

BVM 3c "Live Fast, Love Hard, Die Young!" Zwischen Traum und Wirklichkeit: Die weltlichen Lieder des Mönchs von Salzburg

Dr. Sebastian Ostmeyer, Mi. 14:30-16:00, Geb. 26.24.U1.018

Der Mönch von Salzburg ist ein 'Superstar' unter den spätmittelalterlichen Liederdichtern und schuf ein Oeuvre von europäischer Bedeutung. Seine Werke sind in über 100 erhaltenen Handschriften überliefert und belegen eine ungeheure Popularität zur damaligen Zeit, die sonst von keinem anderen Dichter oder Komponisten erreicht wurde. Doch bei allem literarisch-musikalischen Ruhm bleibt er ein biographisches Phantom, ohne greifbare historische Spuren. Das Oeuvre umfasst über 100 sowohl ein- als auch mehrstimmige Lieder, wovon 50 geistlichen Inhalts sind und beinahe den gesamten liturgischen Jahreskreis umfassen. Von den über 50 weltlichen Texten behandelt ein Großteil Erscheinungsformen der Minne in ihren unterschiedlichsten Facetten (von der Hohen Minne bis zu derb-deftigen Liedern); es sind aber auch andere Liedgattungen wie etwa Trinkgesänge im Korpus vertreten. Im Seminar wollen wir uns in ausgewählten weltlichen Liedern des Mönchs von Salzburg diesen unterschiedlichen Themenkreisen spätmittelalter Liedlyrik und Literaturproduktion widmen.

BVM 3c Die Entdeckung der (Un-)Vernunft – Sebastian Brants Das Narrenschiff

Volker Sliepen, M.A., Do. 12:30-14:00, Geb. 24.21.03.26

Im Jahre 1494 erscheint in Basel beim Verleger Bergmann von Olpe ein literarischer Bestseller: *Das Narrenschiff* des 1457 in Straßburg als Sohn eines Gastwirts geborenen Autors ist so erfolgreich, dass es drei Jahre nach seinem Erscheinen sowohl in die Gelehrtensprache Latein übersetzt wird als auch zeitnah in die Volkssprachen Französisch, Englisch und Niederländisch. Der vom italienischen Renaissance-Humanismus im Allgemeinen und der römischen Satire (v.a. Horaz) im Speziellen beeinflusste Gelehrte wählt die Allegorie eines Schiffes, um 109 Narren in 112 Kapiteln auf ihrer Reise ins Narrenland zu begleiten.

Als scharfsinniger Beobachter seiner Zeit kritisiert Brant die mangelnde gesellschaftliche Einsicht in die Anforderungen einer moralischen Lebensführung und stellt den menschlichen Torheiten den Gegenentwurf des nach Weisheit strebenden Menschen entgegen. Wir werden das Werk im Seminar grundlegend erschließen, in den Forschungskontext einordnen und nicht zuletzt auch auf seine Aktualität hin befragen.

BVM 3c Zwischen Größe und Hybris - die mittelalterliche Alexanderfigur

Volker Sliepen, M.A., Do. 14:30-16:00, Geb. 24.53.01.81

Alexander der Große. Name, Leben und Wirken des makedonischen Königs und Feldherren üben bis heute eine große Faszination und Anziehungskraft aus. Davon zeugen unzählige Adaptionen des Alexanderstoffes in Literatur und Kunst, aber auch wissenschaftliche Biografien, Dokumentationen oder Unterhaltungsfilm wie Oliver Stones *Alexander* aus dem Jahr 2004. Interessanterweise fällt das Urteil über Alexander bereits in der Antike zwiespältig aus. Einerseits wird er als großer Eroberer bewundert, andererseits ob seiner Grausamkeit als Unmensch geächtet. Die mittelalterlichen Dichter greifen diese Ambivalenz auf und versuchen sie in das christliche Weltbild und Vorstellungen von idealer Herrschaft zu integrieren – ein Vorhaben, das nicht naht- und bruchlos gelingen kann.

Wir werden diese Arbeit an dem über Jahrhunderte gewachsenen Alexanderbild anschaulich machen und dazu mit dem um 1160 entstandenen *Vorauer Alexander* und dem um 1170 gedichteten *Straßburger Alexander* zwei Texte untersuchen. Der mittelalterliche Schwerpunkt wird durch einen Blick auf Rudolfs von Ems *Alexander* (um 1240) abgerundet. Im letzten Drittel des Seminars werden wir dann mit dem 1929 erschienenen *Alexander. Ein Roman der Utopie* von Klaus Mann eine moderne Umsetzung des Stoffes in den Blick nehmen. Mann gibt der Alexanderfigur psychologische Tiefe – ein Unterfangen, an dem sich auch Oliver Stone versucht.

Wir werden im Seminar die Widersprüchlichkeit und Mehrschichtigkeit der Figur von der Antike bis zur Gegenwart nachzeichnen. Dazu werden wir uns auch mit dem Erzählen als solchem, mit Vorstellungen von Kohärenz und kohärentem Erzählen auseinandersetzen.

BVM 3c Der schwierige Weg zum Ruhm: Hartmanns von Aue 'Erec'

[Dr. Veronika Hassel, Fr. 12:30-14:00, Geb. 24.21.U1.21](#)

Der Artusroman *Erec* des berühmten Dichters Hartmann von Aue ist einer der prominentesten Texte des deutschsprachigen Mittelalters. Das gilt einerseits für die wissenschaftliche Forschung, andererseits aber bereits für das Mittelalter selbst, was viele Bezüge anderer Autoren auf diesen Text beweisen. Der junge Erec möchte ein vorbildlicher Artusritter sein, aber das rechte Maß zwischen den Ritterpflichten und dem Vergnügen, mit seiner schönen Frau Enite im Bett zu liegen, muss er erst lernen. Und das geschieht, während er gegen Ritter und Räuber, Zwerge und Riesen, Grafen und vielleicht auch gegen sich selbst kämpft. Im Seminar werden wir Erecs Lernprozess auch im Vergleich zum Erec-Roman Chrétiens de Troyes nachvollziehen, den Hartmann mit ganz eigenen Akzentuierungen adaptiert hat. Dabei folgt auf die intensive Primärtextlektüre die kritische Auseinandersetzung mit ausgewählter Forschungsliteratur, so dass Sie die im Einführungsmodul erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in diesem Seminar vertiefen werden.

Fachmodul 1 / Fachmodul 2 / BFM 3a/b PO 2018

BFM 3a/3b Liebe, Schmerz und Kunst. Mittelhochdeutsche Minnelyrik

[Dr. Veronika Hassel., Mo. 12:30-14:00, Geb. 24.21.00.90](#)

minne wird meist als ‚Liebe‘ übersetzt, dabei umfasst der Begriff, neben der sinnlichen Liebe und Zuneigung, mit Nächstenliebe, Liebe Gottes zu den Menschen und Freundschaft ein deutlich größeres Spektrum. Und so ist auch die mittelalterliche Gattung der Liebeslyrik kein individueller Ausdruck von der Liebe eines Mannes zu einer Frau, sondern eine spezifische Kunstform.

Dieses Oszillieren zwischen Gefühl und Ästhetik wird Kernpunkt der Semindiskussion sein. Im Mittelpunkt steht dabei die Minnelyrik vom Ende des 12. Jahrhunderts mit prominenten Vertretern wie Heinrich von Morungen, Walther von der Vogelweide und Reinmar. In der Betrachtung verschiedener Liedtypen wie Minnekanzone, Frauenlied, Wechsel und Tagelied kommen zudem auch sowohl frühere als auch spätere Dichter zu Wort. Neben der intensiven inhaltlichen Auseinandersetzung werden auch die Überlieferung und die Rezeption der Lieder Bestandteil des Seminars sein.

BFM 3a/3b Von begrabenen Ehemännern, Bibern und Steinen. Kurze Erzählungen des Strickers

Dr. Veronika Hassel, Di. 10:30-12:00, Geb. 23.21.U1.97

Der Stricker gilt in der Forschung als einer der vielseitigsten und produktivsten Dichter des Mittelalters und dennoch ist über sein Leben kaum etwas bekannt. Es ist noch nicht einmal zu entscheiden, ob es sich bei „Stricker“ um seinen Geburtsnamen oder ein Pseudonym handelt. Einzig sein Wirkungsraum kann zeitweilig in Österreich verortet werden und die lateinischen, französischen, literarischen, theologischen und juristischen Kenntnisse, die sein Werk durchziehen, sprechen für eine breite Bildung.

Im Seminar werden wir uns mit den kurzen Erzählungen des Strickers, auf denen maßgeblich seine literaturgeschichtliche Bedeutung basiert, beschäftigen. Zu ihnen gehören Mären, kleine Erzählungen, Bîspel, Fabeln, Reden, Sprüche und Gebete. Die vielfältigen Formen verbindet ihre Tendenz zur Didaxe, die wir im Seminar gemeinsam diskutieren wollen. Weitere Zugriffspunkte sind beispielsweise die narratologische Ausgestaltung von Figuren, Räumen und Sprachhandeln.

BFM 3a/3b "Chüniginne des himeles / porte des paradyses" – Mittelhochdeutsche Mariendichtung

Dr. Sebastian Ostmeyer, Mi. 12:30-14:00, Geb. 23.21.U1.76

"Du rosenkranz, du fröiden kor / du edeliu gerte von Jesse / Genaden wuocher voller boum!"
In immer wieder neuen, arabesken und emphatischen Bildern und Namen beschreiben Dichterrinnen und Dichter zu allen Zeiten die Jungfrau Maria, die Mutter Jesu. Auch die mittelhochdeutschen Dichter teilen diese Faszination und Verehrung der *virgo virginum*, der einfachen jüdischen Frau aus Nazaret. Aus welcher literarisch-theologischen Tradition und welchem sprachlich-poetologischen Fundus sie dabei schöpfen können, soll Inhalt des Seminars sein. So wollen wir uns einen Überblick über die mittelhochdeutsche Mariendichtung vom frühen bis ins späte Mittelalter verschaffen. Dabei stehen die verschiedensten literarischen Genera im Mittelpunkt, wie z. B. Transkriptionen und Nachdichtungen lateinischer Lieder, Gebete und Sequenzen, die Marienlyrik der Sangspruchdichter sowie (in Auszügen) ausgewählte Großformen der Marienpanegyrik.

BFM 3a/3b / MGM 3a/ b Schätze, Waffen, Rüstungen. Materialität in der Heldenepik

Dr. Tanja Mattern, Mi. 14:30-16:00, Geb. 23.21.U1.97

Während in den höfischen Romanen eine Adelswelt voller farbiger Pracht gefeiert wird, konzentriert sich die Heldenepik sehr viel stärker auf die Materialität von Waffen und Rüstungen, aber auch auf Gold als Auszeichnung und Kampfmotivation. Gleichwohl wird diese Materialität vielfältig präsentiert: Schwerter haben Namen, Rüstungen werden von Göttern geschmiedet oder haben interessante Vorbesitzer, Schilde weisen komplizierte Bildprogramme auf und Gold beeinflusst in verschiedensten Formen die Handlung. Im Seminar werden wir diese Stellen, ihre Funktion und Bedeutung für den jeweiligen Text und die Gattung, genauer unter die Lupe nehmen.

Veranstaltungen im Masterstudiengang Germanistik (PO 2011/13 bzw. 2018)

Master-Grundmodul / MGM3a/b

MGM 3a/b / BFM Suche nach Identität und Ritterschaft. Der 'Lanzelet' Ulrichs von Zatzikhoven

Dr. Veronika Hassel, Di. 14:30-16:00, Geb. 24.21.00.90

Der vermeintlich titelgebende Sir Lancelot ist heute aus vielen Filmen und (Comic-)Büchern als derjenige Artusritter bekannt, der eine Affäre mit der Frau von König Artus eingeht. Diese „Ehebruchsliebe“ (Achnitz 2012) ist fester Bestandteil der mittelalterlichen Lancelot-Tradition, wird von Ulrich von Zatzikhoven in dessen Lanzelet-Roman aber eben nicht umgesetzt. Ulrich erzählt dagegen von einem jungen Mann, der erst noch lernen muss, ein Ritter zu sein, der sich aufgrund seiner Kindheit in einem Feenreich erst noch als Artus würdig erweisen muss und der durch drei Ehen erst austestet, welche Frau denn wohl die richtige für ihn ist. Parallel zu dieser Suche nach Identität, Ritterschaft, Minne und richtiger Herrschaft kann Lanzelet aber immer wieder sein Können unter Beweis stellen, besiegt Riesen, Löwen, Widersacher sowie den Großteil der Artusritter und traut sich am Ende als einziger, einen Drachen durch einen Kuss zu erlösen. Im Seminar werden wir in Auseinandersetzung mit Forschungsliteratur verschiedene theoretische Zugänge wie beispielsweise Figuren, Raum, Glück und Identität diskutieren.

MGM 3a/b Zwischen Überlieferung und Adaption: Fassungen und Stofftradition

Dr. Veronika Hassel, Mi. 12:30-14:00, Geb. 24.53.01.81

Eines der berühmtesten Märchen der Brüder Grimm heißt „Dornröschen“ und der Inhalt ist uns allen wohl bekannt. Aber vielleicht glauben wir das auch nur. Denn: Meinen wir denselben Text? Wissen Sie von der Weissagung der Geburt des Mädchens durch einen Frosch? Und kennen Sie die sehr ähnliche Geschichte „La belle au bois dormant“ („Die schlafende Schöne im Wald“), in der Dornröschens Schwiegermutter sowohl sie als auch ihre Kinder fressen will, das Märchen also offenbar nicht mit der uns als Textschluss bekannten Hochzeit endet? Sind das zwei verschiedene Texte? Oder sind das Fassungen eines Textes? Oder zeigt sich hier der produktive Umgang mit literarischen Stoffen? Neben der theoretischen Erschließung dieser Fragen steht im Seminar die Diskussion verschiedener Fassungen und Stofftraditionen ausgewählter mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Texte im Vordergrund. Im Minnesang begegnen sehr ähnliche Lieder unter verschiedenen Autornamen, aber auch unter demselben Namen können sich die Lieder deutlich zwischen den Handschriften unterscheiden. Auch viele Mären zeigen diese (zu überprüfende) Überlieferungsvarianz, gleichzeitig gibt es Fassungen verschiedener Autoren mit je ganz eigenen Textaussagen.

Für „Dornröschen“ ist es scheinbar gut erforscht, dass Wilhelm Grimm die französische Fassung von Charles Perrault kannte und seiner eigenen Zeit interpretierend anpasste. Den Teil mit der Menschenfresserin hat er abgetrennt und zunächst als eigene Erzählung („Die Schwiegermutter“) in seine Sammlung aufgenommen, ihn später aber in die Anmerkungen verbannt. Im Seminar werden wir die textspezifischen Eigenheiten der Lieder- und Mären-Fassungen gemeinsam erarbeiten, nach den Verursachern dieser besonderen Form von Varianz fragen und manche Stofftraditionen über die Märchen der Brüder Grimm hinaus bis in die aktuelle Zeit verfolgen.

MGM 3a/b Jungfrau - Gottesmutter - Himmelskönigin. Maria als weibliches 'role model' in der mittelalterlichen Literatur

Dr. Tanja Mattern, Do. 12:30-14:00, Geb. 23.21.U1.97

Maria ist, besonders im katholischen und orthodoxen Christentum, eine wichtige und sehr präsente Figur. Doch erzählen die Evangelien nicht allzuviel über sie. Erst in apokryphen Quellen erfährt man mehr über sie und ihr Leben. Ihre zunehmende Verehrung und theologische Bedeutung schlägt sich in bildlichen Darstellungen, literarischen Texten und liturgischen Gesängen nieder. Im Seminar werden wir uns zunächst die Anfänge in Bibel und Apokryphen ansehen und dann verschiedene mittelalterliche Texte von den Legenden über die Lyrik bis zum geistlichen Spiel untersuchen, um den verschiedenen Facetten dieser Figur nachzugehen und ihrem bis heute anhaltenden Einfluss auf das Frauenbild.

Master-Forschungsmodul / MFM3a/b

MFM 3a/b MGM 3a/b Der Tristanstoff im Mittelalter

Prof. Dr. Ricarda Bauschke-Hartung, Mi. 10:30-12:00, Geb. 24.21.00.90

Die Geschichte von der verbotenen Liebe zwischen Tristan und Isolde, der Ehefrau von Tristans Onkel Marke, ist ein in weiten Teilen Europas über mehrere Jahrhunderte verbreiteter Erzählstoff. Seine unterschiedlichen Ausformungen in den einzelnen Volkssprachen lassen Rückschlüsse zu auf kulturelle Unterschiede, innerliterarische Dynamiken sowie zeitbedingte Veränderungen in der Beurteilung von Liebe und Ehe. Das Seminar geht aus von der Bearbeitung des Stoffes durch Gottfried von Straßburg (1205/1210), der in besonders kunstvoller Sprache auf eine moralisierend-verurteilende Perspektive verzichtet und die Minne zum Wert an sich erhebt. Seine Redaktion soll in der Tradition anderer Tristanentwürfe (Eilhart von Oberg, Béroul, Thomas u.a.) verortet und kritisch hinterfragt werden.

MFM 3a/b Hohe Minne – hoher Adel: Könige und Fürsten als Minnesänger

Dr. Tanja Mattern, Do. 10:30-12:00, Geb. 24.21.03.82

Die volkssprachige Minnelyrik des Mittelalters ist von Anfang an eine Lyrik des Adels und zwar auch des hohen Adels, gilt doch Herzog Wilhelm IX. von Aquitanien als der erste Troubadour, wie die Minnesänger in Südfrankreich genannt werden. Und auch in der Folgezeit gibt es immer wieder Könige und Fürsten wie Richard Löwenherz oder Kaiser Heinrich VI., denen in der Überlieferung Minnelieder zugeschrieben wurden, auch wenn die Forschung ihre Autorschaft mitunter in Frage gestellt hat. Im Seminar wollen wir uns solche hochadligen Minnesänger genauer ansehen und untersuchen, inwiefern der Minnesang eine aristokratische Gattung ist und was gerade hohe Adlige daran gereizt haben könnte, sich ihren Standesgenossen in den Liedern in dieser Weise als Liebende zu präsentieren.

BAM 3a / MMA 3a BA- / MA-Examenskolloquium

Prof. Dr. Ricarda Bauschke-Hartung, Mo. 10:30-12:00, 24.21.00.90

Die Veranstaltung dient der intensiven Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten, sei es in Form von Themensuche, sei es als Hilfestellung bei der Strukturierung des Themas, sei es als Unterstützung bereits stattfindender Schreibprozesse. Im ersten Teil des Semesters werden Fertigkeiten wie das Erstellen einer Gliederung, Schreiben der Einleitung etc. gemeinsam geübt. Im zweiten Teil sollen die Studierenden – je nach Arbeitsfortschritt – aus ihren aktuellen Abschlussarbeiten berichten, Thesen zur Diskussion stellen und Hilfe bei möglicherweise auftretenden Schwierigkeiten erhalten. Grundlegende Informationen über wesentliche Aspekte, die beim Abfassen einer Bachelor- bzw. Masterarbeit zu berücksichtigen sind, werden also mit konkreten Hilfestellungen, die auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmt werden, verknüpft.

Weitere Informationen finden Sie im elektronischen Vorlesungsverzeichnis ‚HIS-LSF‘, über das Sie sich außerdem zu den Veranstaltungen anmelden:

<https://lsf.uni-duesseldorf.de>



Veranstaltungen der Mediävistik im Überblick (SoSe23)

Zeit	Modulzuordnung	Lehrperson	Thema	Raum
Montag				
10:30-12:00	Bachelor- / Masterarbeits-Modul BAM 3a / MMA 3a	Bauschke-Hartung	Examenskolloquium	24.21.00.90
12:30-14:00	Einführungsseminar 2 / Grundseminar BEM 3c / BBM 3c	Alsmann	Herzog Ernst/ Spielmannsepik	23.21.U1.75
12:30-14:00	Vertiefungsseminar 1 / Fachseminar 1&2 / BFM 3a/b / BFaM3	Hassel	Minnesang	24.21.00.90
14:30-16:00	Einführungsseminar 2 / Grundseminar BEM 3c / BBM 3c	Sliepen	Der Arme Heinrich	24.53.01.81
14:30-16:00	Vertiefungsseminar 2 / Proseminar BVM 3c / BBM 3d	Alsmann	Weltreisen und Wundervölker	24.21.U1.21
16:30-18:00	Vertiefungsseminar 2 / Proseminar BVM 3c / BBM 3d	Küstlers	Minnesang des 13. Jahrhunderts	24.53.01.81
Dienstag				
10:30-12:00	Vertiefungsseminar 2 / Proseminar BVM 3c / BBM 3d	Wilcke	Politische Dichtung Walthers von der Vogelweide	24.21.00.90
10:30-12:00	Vertiefungsseminar 1 / Fachseminar 1&2 / BFM 3a/b / BFaM3	Hassel	Kurze Erzählungen des Strickers	23.21.U1.97
12:30-14:00	Einführungsseminar 2 / Grundseminar BEM 3c / BBM 3c	Alsmann	Das ‚Eckenlied‘ und die ‚Dietrichepik‘	23.21.U1.75
12:30-14:00	Tutorium zu Einführungsseminar 2 / Grundseminar	Alteruthemeyer	Tutorium	23.02.U1.22
14:30-16:00	Vertiefungsseminar 2 / Proseminar BVM 3c / BBM 3d	Alsmann	Mittelalterliche ‚Frauenmystik‘	23.21.U1.75
14:30-16:00	Vertiefungsseminar 1 / Fachseminar 1&2 / MA-Grundseminar BFM 3a/b / BFaM3 / MGM3a/b	Hassel	Lanzelet	24.21.00.90
Mittwoch				
10:30-12:00	Vertiefungsseminar 2 / Proseminar BVM 3c / BBM 3d	Alsmann	Mittelalterliche Dietrichepik	24.21.03.26
10:30-12:00	MA-Grundseminar/ MA-Forschungsseminar MGM 3a/b / MFM 3a/b	Bauschke-Hartung	Tristanstoff im Mittelalter	24.21.00.90
12:30-14:00	Einführungsseminar 2 / Grundseminar BEM 3c / BBM 3c	Alsmann	Herzog Ernst und die sog. ‚Spielmanne- pik‘	23.21.U1.75
12:30-14:00	Vertiefungsvorlesung / Fachmodul-Vorlesung BVM 3a	Bauschke-Hartung	Mittelalterliche Literatur aus Handschriften	23.21 HS 3H

12:30-14:00	Vertiefungsseminar 1 / Fachseminar 1&2 / BFM 3a/b / BFaM3	Ostmeyer	Mittelhochdeutsche Mariendichtung	23.21.U1.76
12:30-14:00	Vertiefungsseminar 1 / Fachseminar 1&2 / MA-Grundseminar BFM 3a/b / BFaM3 / MGM3a/b	Hassel	Fassungen und Stofftradition	24.53.01.81
14:30-16:00	Einführungsseminar 2 / Grundseminar BEM 3c / BBM 3c	Schnell	Liedformen mittelhochdeutscher Min- nellyrik	23.02.U1.85 Ersatzraum: 24.21.01.85
14:30-16:00	Vertiefungsseminar 2 / Proseminar BVM 3c / BBM 3d	Ostmeyer	Die weltlichen Lieder des Mönchs von Salzburg	26.24.U1.18
14:30-16:00	Vertiefungsseminar 1 / Fachseminar 1&2 / BFM 3a/b / BFaM3	Mattern	Materialität in der Heldenepik	23.21.U1.97
Donnerstag				
10:30-12:00	Einführungsseminar 2 / Grundseminar BEM 3c / BBM 3c	Sliepen	Der Arme Heinrich	24.21.U1.21
10:30-12:00	MA-Grundseminar/ MA-Forschungsseminar MGM 3a/b / MFM 3a/b	Mattern	Könige und Fürsten als Minnesänger	24.21.03.82
12:30-14:00	Einführungsseminar 2 / Grundseminar BEM 3c / BBM 3c	Schnell	Helmbrecht	23.21.01.27
12:30-14:00	Vertiefungsseminar 2 / Proseminar BVM 3c / BBM 3d	Sliepen	Das Narrenschiff	24.21.03.26
12:30-14:00	Vertiefungsseminar 1 / Fachseminar 1&2 / MA-Grundseminar BFM 3a/b / BFaM3 / MGM3a/b	Mattern	Maria als weibliches ‚role model‘	23.21.U1.97
14:30-16:00	Vertiefungsseminar 2 / Proseminar BVM 3c / BBM 3d	Sliepen	Die mittelalterliche Alexanderfigur	24.53.01.81
Freitag				
10:30-12:00	Einführungsseminar 2 / Grundseminar BEM 3c / BBM 3c	Hassel	Märendichtung	23.21.U1.75
12:30-14:00	Vertiefungsseminar 2 / Proseminar BVM 3c / BBM 3d	Hassel	Erec	24.21.U1.21
Samstag				
10:00-16:00	Tutorium zu Einfüh- rungsseminar 2/ Grund- seminar	Alteruthemeyer	Tutorium (Blockveranstaltung)	24.21.00.90